

T A G

Mann, hier ist was los!



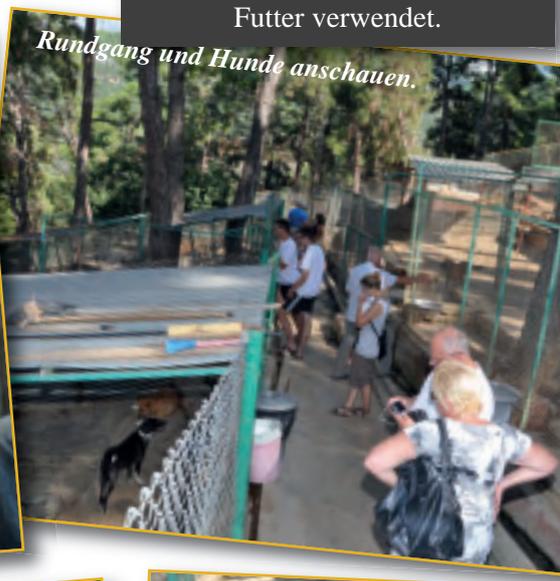
Im „Kinderzimmer“ wird gebolzt und geschubst, was das Zeug hält. Schließlich muss man die Rangfolge jetzt schon klären.



Die Besucher sind fasziniert von den Winzlingen und den vielen schönen Hunden hier im Tierheim.



Süüüüss...



Rundgang und Hunde anschauen.

Tierschutz in der Türkei:

Tierheim „Demirtas“ in Alanya

Viele Tierfreunde kamen am Tag der offenen Tür ins „Tierheim Demirtas“ Mit einem Bus wurden die Besucher gebracht und mit viel Gebell, Musik und einem kleinen deutsch-türkischen Imbiss empfangen.

Alle waren fasziniert von den hübschen Hunden, die ihr schönstes „Schwanzeln“ zeigten, in der Hoffnung, man wird mitgenommen. Es war ein schönes Fest, ein schöner Tag für alle, und wir konnten bei dieser Gelegenheit viele neue - auch türkische - Tierfreunde gewinnen.

Der Vertreter der Stadt Alanya und die THS waren sich an diesem Tag wohlgesonnen. Nicht nur die Menschen waren fröhlich, auch die Hunde haben diese vielen Streicheleinheiten genossen. Die gegebenen Spenden wurden für Futter verwendet.

D E R

Besichtigungsrundgang. **Heidi Pickel**, Mitte, mit Helferin **Frau Schumacher** und **Zöhre**.



Besucherin flirtet mit unserem Kangal.



Wurde eben hier abgegeben mit 6 Welpen.



Zöhre und Inge



*Lesen Sie in den Magazinen:
www.cleomagazinalanya.com und www.tuerkismagazin.com*

O F F E N T Ü R

Pfleger Bünjamin, fremde Besucherin und Mohammed freuen sich mit uns.

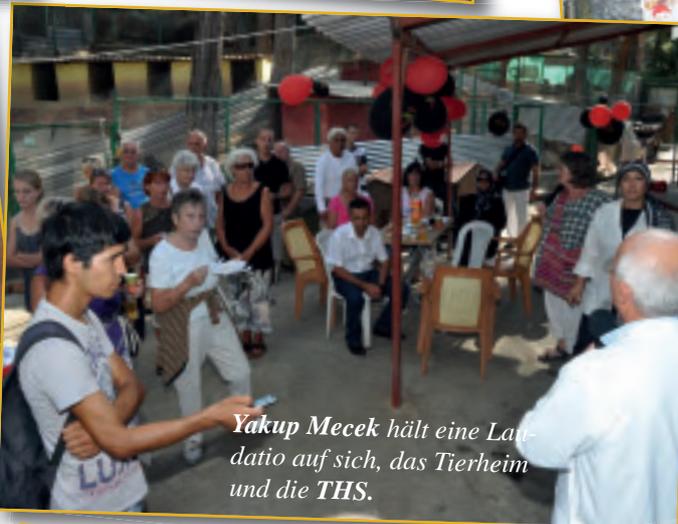


„Hei, Leute, hier spielt die Musik...“

...und die Musi spielt dazu...



Frau Pickel, Projektleiterin, begrüßt den Städt. Veterinär Yakup Mecek mit Frau.



Yakup Mecek hält eine Laudatio auf sich, das Tierheim und die THS.

Unsere Koordinatorin und Dolmetscherin Zöhre sagt das Programm an. Daneben Yakup Mecek, Städtischer Veterinär.



Pfleger Bünjamin schäkert mit Katzenmama Frau Schür, Mitglied der THS, die in Alanya lebt und sich um die Straßenkatzen kümmert. Gruppenbild unserer Mitarbeiter und Helfer.



Vor dem Tor wurde traditionell türkisch Brot gebacken.

Mit einer Panne geht's los

Um 4 Uhr früh ging's bereits Richtung Flughafen Wien, alles noch stockfinster, Hundeböden gepackt mit Leckerlies, Geschenkpäckchen von Paten, Reisepass, Geld, passt! Am Flughafen dann das böse Erwachen. Der Koffer mit den eigenen Klamotten steht zu Hause auf dem Parkplatz! Pech gehabt.

Das Begrüßungskomitee ist schon da

Endlich im kleinen Tierheim in Kazanlak. Überschwänglich begrüßt vom hündischen Empfangskomitee, das schon seit Jahren vor dem Tierheim lebt. Drinnen war bei der Begrüßung auch ein "Miau" zu hören - wir trauten unseren Augen nicht, da stiefelt doch eine Katze mitten durch das Hundeheim!

Können wir die Hilfe aufrechterhalten?

Aus der Not eine Tugend machen

Wir wollten Mieze gleich in Sicherheit bringen, da wurde uns erklärt, "nein, stopp, die wohnt hier". Die Samtpfote wurde im Winter eingefangen, kastriert und an ihre Futterstelle zurückgebracht, doch kam sie von alleine wieder zurück. Seitdem lebt sie fröhlich unter den Hunden, sorgt für Zucht und Ordnung bei Menschen und Mäusen!

Wird alles gutgehen?

Wie funktioniert es, wenn wir nur mit unserem **Dr. Genko Mirev**, dem Tierheim- und Gemeindedoc, und seiner Assistentin **Ivelina Nedkova**, arbeiten? Ohne zusätzliche Ärzte aus Sofia und Österreich. Wie weit ist die Bevölkerung wirklich schon bereit, tatkräftig mitzuarbeiten? **Der Versuch war ein voller Erfolg!** Die Gemeinde Kazanlak informierte wieder im Vorfeld die Einwohner über unsere Aktionswoche und forderte sie auf, die Tiere selbst ins Tierheim zu bringen. Irgendwann muss alles ohne Hilfe aus dem Ausland funktionieren. Zum Glück traf unser Spendentransport mit Futter und Medikamenten aus Österreich pünktlich ein.

Ein Schicksal nach dem anderen

Zeitig am nächsten Morgen ging es wieder flott los im Tierheim. Die Menschen brachten Hunde, Katzen, mutterlose Welpen. **Helferin Ivelina** fand am Weg ins Tierheim ein zwei Wochen altes Hundebaby im Mülleimer. Doch der Kleine wollte unser Fläschchen nicht annehmen, wurde auch zusehends schwächer. Da hatten wir eine Idee. Wir haben ja eine säugende Mutterhündin hier. Der Plan ging auf. Mama-Hund beschnupperte das hilflose Bündel und gleich danach schmatzte unser Waisenkind zufrieden.

Fünf winzige Welpen wurden noch in einem Sack am Straßengraben gefunden. Auch sie hat Schoko liebevoll angenommen. Wenn sie die Kinder alle großgezogen hat, wird sie kastriert und darf im Sommer 2012 mit uns nach Österreich, sie hat sich den "goldenen Westen" verdient.



Oh, wie schön!

Tierschutz in Bulgarien:

Provinzstadt Kazanlak

Kastrationsprojekt vom 25.4. bis 1.5.2011 in Kooperation mit TIERHILFE SÜDEN e.V. DEUTSCHLAND und der ÖSTERREICHISCH-BULGARISCHEN HILFE FÜR TIERE e.V.



15 Hunde an einem Tag kastriert. Super!



Der Schlaf des Gerechten.



Schmatz - das sieht nach Essen aus.



Ich darf mit nach Österreich.



Hungrige Streuner in der Stadt Kazanlak



Alles wird gut!



Das wird ein Mittagessen für die Tiere.



Noch schnell die Kleinen füttern.



Helferin Antoaneta Ilyeva findet Welpen im Müll.



Bitte spenden Sie!

Die haben Hunger!



Tierfriedhof der Stadt. Menschen, die ihre Tiere geliebt haben und um sie trauern.



Unser kleine Tierheim in der Stadt Kazanlak.

Es gibt auch schöne Momente

Ein Pärchen kam in unsere Villa Dotschko, so heißt unser Tierheim, mit einem Karton voll mit 6 putzigen Welpen. Die beiden hatten in Haskovo (der Stadt der Hundemörder), eine verletzte Hündin auf der Straße gefunden und sie gesundgepflegt. Doch die Hündin war trächtig, und plötzlich gab es 6 Babys. Sie durften bleiben, bis sie 10 Wochen alt waren, dann ließen sie die Mama kastrieren und baten uns jetzt um Aufnahme der Tiere ins Tierheim. Es gab auch einen großen Sack Futter dazu.

Die Presse und das örtliche Fernsehen kamen zur üblichen Reportage über unsere neunte Kastrationsaktion. Wir zeigten ihnen die „Haskovo-Flüchtlinge“. Am nächsten Tag fanden drei davon eine eigene Familie. Ein kleiner Erfolg. Drei ziehen aus, fünf ziehen ein! Vor dem Tierheim stauten sich Menschen, die Tiere brachten. In den Zwingern stauten sich die kastrierten Hunde. Das Telefon läutete pausenlos, denn überall seien noch Hunderudel gesichtet worden...Oh, je!

Wir konnten in dieser Woche **131 Straßentiere kastrieren. Davon 62 weibliche Hunde und Katzen.** Viel zukünftiges Elend konnte dadurch verhindert werden.

Zwischen Hundefutter kochen, füttern, die Patienten mit frischen Decken versorgen, den Hundekindergarten beaufsichtigen, verwahrlosten Hunden einen modischen Sommerhaarschnitt verpassen, die schmutzigsten baden: So verging die Zeit. 149 Tiere in einer Woche.

Abschied nehmen

Die 7 glücklichen Tiere, die nach Österreich mitkommen durften, wurden noch reisefertig gemacht. Alle Hunde bekamen noch Kekse und die üblichen Ermahnungen: "brav sein, aufpassen, nicht raufen oder beißen". Wir versprechen, wiederzukommen und weiterhin für euch zu sorgen.

Wir bedanken uns im Namen der Streuner von Kazanlak bei **Dr. Genko Mirev, Ivelina Nedkova, Antoaneta Ilyeva und Helfer Stefan Mirev** von der **Gemeinde Kazanlak** und deren **Einwohnern**.

Doch vor allem bei Ihnen, liebe SpenderInnen. Ohne Sie wäre das alles nicht möglich gewesen.

Gabriele Surzitza, Projektleiterin, Wien
Karin Czihak, Wien

Bitte helfen Sie uns weiterhin, den Straßentieren in Kazanlak zu helfen. Streuner sind auf Ihre und unsere Hilfe angewiesen, in einem Leben geprägt von Angst, Hunger und Kälte.

www.villa-dotschko.at